

49/14-15

le quel sera entreteneu par le bon traictement de vous mellieurs Amys Et humbles serviteurs, tells q[u]'il vous plaict nous juger. mais si ne pouvons esperer aultres secours tant pour nos Amys, que pour nous de rescevoir maintenant q[u]'une distribution, La quelle pour nostre part nous emporterons en papiers Si nous volons (Ainsi q[u]'il est de raison) desgager de Ce que nous debuons icy. nous aurons aulcun resantiment ny pour nous ny pour assister nos bon Amys desquels vrayment pour entretenir l'Authorité Et le Credit nous fault estre secondees pensans pour le moins leur aporter une distribution n'estant que petite somme, Parquoy nous vous Suplions bien humblement d'avoyr mellieure volonté envers nous, ne demandans aulcune chose hors de raisons Et Croire que nous aimerons plustost de puis que par ce peu de moyen nous sara impossible ny de secourir nos Amys, ny de nous delivrer d'aulcune peine, laisser le tout en son lieu, que de doner subiect à aulcun de mesdire de nous si a neant. Et Monsigneur ne trouves pas movais Si nous vous disons ... les raisons que cest argent qui est arrivé sera reservé pour l'employer en aultre besoing, ne porra estre trouvé bon en tous lieux. mais plustost Jugé irresonable, que les moyens, que le Roy [L u d w i g XIII.] nous doibt estans desia arrives en Ces Cartiers soyent employes en aultre Occasion Et eut esté mieulx si Sa Maiesté estoyt de ceste volonté le laisser sur le lieu que de l'amesner icy et doner subiect a tous malveillans de mauvaise interpretation. Pour dire que ... [Charles] de B o n [n] a i r e [von der franz. Ambassade in Solothurn] n'a point d'argent, si nous eussions une Ordonence sur luy, nous no[u]s accommoderions bien, Vous supliant tres humblement ... de le prendre de nous en bonne part. Et Croire que ne menquerons Jamais (tant foible povoyr que nous aurons si il ne sara fortifié) de faire le mieulx q[u]'il nous sara possible tant pour le service du Roy, que pour le bien de nostre patrie".

[gez.] Heinrich Reding [und] K[onrad III.] Zurlauben

---

Original, in franz. Sprache, von der Hand Redings.  
AH 49, 37-38 - Blatt 38 leer

15

[n. 1596]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN VON ZIEGLER GEORG WERDER, BUERGER VON ZUG, [AN AMMANN  
UND RAT DER STADT ZUG]

---

"Dieselben haben sich ... Zuentsinnen, was massen Jch kurzverschimmer Zyt,

vor dero erschinnen, und miner Ziegelhütten, ouch des Brennens halben, wie unnd was gestalt Jch die Stein Kalch unnd anders geben khönne, angehalten. Daruff [ihr] ... etliche von Uech ... verordnet, Sonderlich auch den herren Stattschryber [K o n r a d III. Zurlauben], darüber Zesizen unnd Ein überschlag Zemachen. Wyl es aber bishär allerhandt ungelegenheiten halben nit beschechen mögen, So habe Jch nit wöllen Unndterlassen, dero min anschlag unnd meinung Zuerkhären, Wie Jch yedes stuckh geben khönne. Nämlichen die Dach Ziegel das hundert umb Ein halben gulden. Die grossen Murstein das hundert umb 1/2 gl. Die Kämistein das hundert umb 6 bz. Die grossen Hol Ziegel Eine umb 1/2 bz. Die Kleinen Eine umb 1 ss. Jtem die Besezblatten das hundert umb 9 bz.

Unnd Wyl die Kalchstein schwerlich unnd khumerlich Zu überkhommen, unnd mit grossen Costen alhär Zubringen, Wie dann herr Seckhelmeister [Kaspar] S c h e l l unnd [alt] Bumeister [Peter] A m s t a d wol wissen Und Jch Zu Weggis selbst 15 angster umb Ein Kübel vol geben müessen, So will Jch auch Ein Kübel Jnn selbiger mass unnd grösse umb Ein bazen geben. Unnd so Jch Kalch für hette, Will Jch Uch ... yedes malter umb 1 gl. geben. Unnd sollen aber die selben Mir solchen Kalch abnehmen."

"So vil aber denn Kalch belangett wellendt min herren Im wen sy mangelbar ein Malter umb 1 gl. abnehmen, aber nitt schuldig syn das man Im denn Kalch musse abnehmen".

"Desglychen auch so Jch Dach Ziegel für hette, Sollen Uewer E.W. die selben auch Jn Vorrath nehmen, da Jch das hundert umb 6 bz. geben will."

"für Zwey Jar ist man Zfriden".

"Jtem so oft Jch Ein Branndt thun wirde, Will Jch Ein Kilchenruoff thuon lassen, da man mir anzeigen soll, was ein yeder begere, das Jch mich darnach halten khörne

Unnd diewyl Jch kheine güeter Zu der Ziegelhütten Von Uech ... habe, So begere Jch für yeden Brandt 6 Kronen.

Jtem Holtz Zu Zweyen Brändten.<sup>2</sup>

"für Jeden brandt 3 gl. fur holtz unnd als."<sup>2</sup>

"Jtem uff der almennt 1 Khue und eine uff die Lorzen allmend gan lassen. Mine dienst unnd Knecht desto besser Zu erhalten."

"sind min heren gsinnert für burger [d.h. vor die Gemeindeversammlung zu bringen]."

"Jtem alle Fronfasten 1 Elen Tuoch."

"nichts"

49/15-16

"Im fall aber solches Uech ... ouch einer ... Burgerschaft Ze vil Ze syn be-  
 duchte, So erbiere Jch mich, Wover man mir gebe, wie dem anderen Ziegler,  
 oder aber die gueter theilte, Will Jch mich auch wysen lassen Und Ein stuckh  
 geben Wie Er."

So möchte er sie denn bitten, ihm mitzuteilen, ob sie sich mit  
 seiner Offerte einverstanden erklären könnten oder nicht.

- 1) Datierung aufgrund der Amtsdaten von Kaspar Schell, der 1597-1599 Seckel-  
 meister der Stadt Zug war, erschlossen.
- 2) Diese Zeile ist durchgestrichen.

---

Original, mit Anmerkungen von Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben  
 AH 49, 39-40 - Blatt 40<sup>r</sup> leer

16

1646 Dezember 24., Arth

A

SCHREIBEN DES [SIEBNER DES ARTHERVIERTELS] SEBASTIAN REDING AN  
 [STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ALT AMMANN,  
 ZUG

---

"Des Herren schriben hab Jch empfangen, darus Zum theill ein glichen inhalt,  
 wie Jch hiebevorn von [dem reg.] H. Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Adam]  
 B a c h m a n, auch vor wenig Zytts von H. houptman [Beat Jakob] K n o p f-  
 l i n bericht eingenommen etc. Darüber Jch dem H. in antworth nit verhalten  
 sollen.

Waas anbelangt, das Man ein New verpot, solte alhie usgehen haben lassen, das  
 kein holtz usert Unser Orth solte verkoufft werden, das ist gantz nit New,  
 sonder ist ein alt, und von Miner undänckhlichen Jarren haro, also in unserm  
 gantzen Landt, ein Oberkeitlich verpott gsin, doch ist alweg darby angehänckt  
 worden, das es mit vorwüssen, und willen der Oberkeit [Landammann und Land-  
 schreiber von Schwyz] wohl beschächen möge. eben by solchem verpott blibt es  
 noch anjetzo. Diewill aber es sich (leider) befunden, das etliche unschammige  
 holzmaaden, nit allein In unserm Landt, dess verpots wenig geachtet, und vill-  
 mall, nit allein der Oberkeit unbegrützt, oder aber mit lug und trug, vill  
 ein meherers, als Jnnen bewilliget, verkaufft, ia Zuo Zytten by nacht und Nä-  
 bell, theils durch die unsern, ouch etwan durch die Ewere, ist über [den  
 Zuger] See hin und wäg gefüert worden. Also was es ohnlaugenbar ein flysigers  
 uffsächen hierin erfordert, dan Man by uns in das gemein mit Warheit bekennen